



29. September 2017

## Mit Strick- und Nähadeln Würde und Trost spenden

**Initiativen übergeben liebevoll gestaltete Handarbeiten an die Hebammen / Kleine persönliche Gaben helfen Eltern nach Fehlgeburten beim Bewältigen dieser Situation**

**Repräsentantinnen der Initiativen „Wolkennadel“ sowie „Sternenzauber & Frühchenwunder e.V.“ überreichen am heutigen Freitag (29. September) den Hebammen des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden mehr als 300 liebevoll und individuell gestaltete Handarbeiten. Sie ergänzen die persönliche und einfühlsame Begleitung der Eltern, die aufgrund einer Fehlgeburt in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe betreut werden. Zusammen mit den von den Hebammen geschaffenen Erinnerungen – unter anderem ein Fußabdruck und ein Foto – helfen diese Spenden den Eltern beim Abschiednehmen und der Bewältigung ihrer Trauer. Beispielsweise dienen individuell gefertigte Deckchen dazu, tot zur Welt kommende Kinder einzuwickeln. Auf Wunsch werden ihnen zudem gespendete Schmetterlinge mitgegeben, während die Eltern einen zweiten, gleich gestalteten mit nach Hause nehmen können.**

Auch für die Hebammen, Ärztinnen und Ärzte bleibt es eine Ausnahmesituation, wenn sie Mütter behandeln, die nach einer Fehlgeburt stationär behandelt werden müssen oder deren Kinder im Uniklinikum tot zur Welt gekommen sind. Im Rahmen des Klinikalltags reichen der persönliche Kontakt und tröstende Worte selten aus, um die Trauer zu lindern. „Es ist uns sehr wichtig, dass sich die Eltern würdevoll von ihren ‚Sternenkindern‘ verabschieden können“, sagt Prof. Pauline Wimberger, Direktorin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Die Frauen, die im Rahmen der Initiativen „Wolkennadel“ sowie „Sternenzauber & Frühchenwunder e.V.“ aktiv sind, schaffen zum Teil bereits seit zehn Jahren eine große Vielfalt an Dingen, die dazu beitragen, dieses Abschiednehmen würdig zu gestalten und dauerhafte Erinnerungen zu schaffen. Dazu gehören bunte Einschlagdecken oder für größere Babys auch Himmelskleidchen in verschiede-

Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus Dresden  
an der Technischen  
Universität Dresden  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
des Freistaates Sachsen

[www.uniklinikum-dresden.de](http://www.uniklinikum-dresden.de)  
[www.facebook.com/ukdresden](https://www.facebook.com/ukdresden)  
[www.twitter.com/medizin\\_tud](https://www.twitter.com/medizin_tud)

Pressestelle:  
Holger Ostermeyer  
Telefon 0351 458 41 62  
Mobil: 0162 255 08 99  
Fax 0351 458 88 41 62  
E-Mail: [pressestelle@uniklinikum-dresden.de](mailto:pressestelle@uniklinikum-dresden.de)

Postanschrift:  
01304 Dresden

Besucheranschrift:  
Fetscherstraße 74  
01307 Dresden  
Haus 2, Zimmer 205



**BESTE KLINIK SACHSENS  
3. PLATZ IN DEUTSCHLAND**

**Die Dresdner.  
Spitzenmedizin.**



nen Größen oder ganze „Sternchensets“, die aus kleinen Strickjäckchen mit passenden Hosen und Mützen bestehen. Hinzu kommen Erinnerungsstücke in Form von Engels-, Schmetterlings oder Flügelanhänger oder auch Grabschmuck. „Eine ‚stille Geburt‘ ist für die Schwangeren ein Weg, der so nicht vorhersehbar war, sie sind sehr oft traumatisiert. Für uns ist es in dieser Situation wichtig, dass die Eltern möglichst viele Erinnerungen an ihr Kind erhalten. Die Spenden helfen uns dabei, den Abschied von ihrem Kind würdevoll zu gestalten. Dafür sind wir den Frauen von ‚Wolkennadel‘ und dem Verein ‚Sternenzauber & Frühchenwunder‘ sehr dankbar“ sagt Romy Burckhardt. Sie ist eine von vielen erfahrenen Hebammen der Uni-Frauenklinik, die sich in diesen schwierigen Situationen gezielt um die verwaisten Eltern kümmern. „Die Mütter brauchen nach dem Verlust etwas, dass sie im Arm halten können. Die gespendeten ‚Sternenbärchen‘ sind da eine große Hilfe. Sie begleiten viele der betroffenen Frauen während des Krankenhausaufenthalts und erinnern sie auch später noch an ihr verlorenes Kind“, nennt Hebamme Anett Dietel ein weiteres Beispiel dafür, wie die Hebammen die Spenden verwenden.

Erst eine vor gut zehn Jahren erfolgte Änderung des Personenstandsgesetzes bietet einen Rahmen dafür, dass tot geborene Kinder mit einem Gewicht von weniger als 500 Gramm einen standesamtlich eingetragenen Namen erhalten und damit auch auf einem Friedhof bestattet werden können. Auf diese Weise erhalten die vom Verlust eines solchen Babys betroffenen Familien einen Ort zur Erinnerung und Trauer. Um die neuen Möglichkeiten würdevoll auszugestalten, hatte sich 2006 der „Sternenkinder Dresden e.V.“ unter Federführung des Dresdner Uniklinikums gegründet, der ein Jahr später die erste Trauerfeier für diese Kinder auf dem Neuen Katholischen Friedhof ausrichten konnte.

Nicht nur in den schweren Stunden im Krankenhaus, sondern auch bei den Sammelbestattungen wird das Wirken von „Wolkennadel“ und des bundesweit präsenten „Sternenzauber & Frühchenwunder e.V.“ sichtbar. Von ihnen bemalte Steine oder individuell gestaltete Windrädchen erinnern auf dem Friedhof an die Sternenkinder. „In diesen Situationen merke ich immer wieder, wie wichtig die Arbeit ist, die wir machen und die Liebe und der Trost, den wir damit geben können. Denn trotz der Trauer und des Schmerzes sind die Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel, Geschwister und Freunde dankbar und froh, etwas in die Hand zu bekommen, was sie an des verlorene Kind erinnert“, sagt Melanie Bähr, die sich



seit zwei Jahren nähend und malend für Sternenkinder sowie für Frühchen engagiert. Im Dezember 2016 hat sie sich dem Verein „Sternenzauber & Frühchenwunder“ angeschlossen.

„Es ist schön, die Möglichkeit zu haben, den Eltern in schweren Stunden etwas Trost zu spenden oder den Klinikalltag in dieser Situation etwas erträglicher gestalten zu können. Die Rückmeldungen der Betroffenen, mit denen wir direkten Kontakt hatten, waren für uns überwältigend und wertvoll zugleich. Denn so konnten wir nach den Wünschen der Mütter und Väter etwas Schönes zaubern. Auch das Feedback vom Kreissaal des Uniklinikums freut uns sehr und animiert uns, so vielen zu helfen wie uns möglich ist“, sagt Jana Schwarzer, die gemeinsam mit Kinga Schmid im April dieses Jahres die Initiative „Wolkennadel“ ins Leben gerufen hat. Über sich sagen die beiden: „Wir sind zwei Nähbienen, die dem Zauber des Nähens erlegen sind. Wir wollen mit unseren Werken diese Magie in Liebe verpackt an Sternchen- und Frühcheneltern weitergeben. Wir teilen Experimentierfreudigkeit sowie Ehrgeiz miteinander. Beim Tüfteln geht unser beider Herz auf und so entschieden wir gemeinsam, diese Eigenschaften einem guten Zweck zukommen zu lassen. Die vielfältige Unterstützung lieber Menschen ermöglicht uns erst, dieses Vorhaben umzusetzen. Dafür sind wir wahnsinnig dankbar.“

## Weitere Informationen

[www.wolkennadel.com](http://www.wolkennadel.com)

[www.facebook.com/sternchenundfruehchen/](https://www.facebook.com/sternchenundfruehchen/)

## Kontakt für Journalisten

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Direktorin: Prof. Dr. med. Pauline Wimberger

Tel. 0351/ 4 58 34 20

E-Mail: [frauenklinik@uniklinikum-dresden.de](mailto:frauenklinik@uniklinikum-dresden.de)

[www.uniklinikum-dresden.de/gyn](http://www.uniklinikum-dresden.de/gyn)



**DIE DEUTSCHEN  
UNIVERSITÄTSKLINIKA®**  
Wir sind Spitzenmedizin

**Die Deutschen Universitätsklinika**

sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 33 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der

Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bundesweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten



medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinikum" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinikum Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: [www.uniklinika.de](http://www.uniklinika.de)

## **Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum weiterhin ganz vorn in deutschem Krankenhaus-Ranking**

Deutschlands größter, im Oktober 2016 zum fünften Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte Platz drei im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Gesundheitsexperten sowie insgesamt 15.000 Ärzte hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt.

19 Fachbereiche wurden beim Focus-Vergleich bewertet. Dabei schaffte es das Uniklinikum mit elf Kliniken in die Spitzengruppe – der Gruppe, in der sich die Gesamtbewertung der Klinik deutlich von den restlichen Einrichtungen abhebt. Das Dresdner Uniklinikum bekam vor allem Top-Noten für die Therapie von Darm- und Prostatakrebs in den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, der Medizinischen Klinik I beziehungsweise Urologie. Zur Kategorie „Spitzengruppe“ gehört bei der Behandlung von Krebserkrankungen darüber hinaus die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie. Neu hinzugekommen ist das positive Ranking in der Behandlung von Brustkrebs durch die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Auch auf dem Gebiet der seelischen Erkrankungen ist das Uniklinikum stark aufgestellt: Top-Noten erhielt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für die Behandlung von Depressionen und die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik für die Therapie von Angststörungen. Außerdem in den Spitzengruppen vertreten: Die Klinik für Neurologie für die Behandlung von Multipler Sklerose und Parkinson, das Universitätszentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie für seine Expertise in der Endoprothetik und die Medizinische Klinik III für die Behandlung von Diabetes.